

## PREVIEW

### **SUPERAMAS**

*War and Terror*

*Preview and Impressions*

**FR 26. FEB + SA 27. FEB**  
19.30 h in TQW / Halle G

### **CLAUDIA BOSSE / theatercombinat**

*IDEAL PARADISE clash*

*Uraufführung | TQW Koproduktion*

**FR 4. MÄRZ + SA 5. MÄRZ**  
19.30 h in TQW / Halle G

*thinking IDEAL PARADISE*

PERFORMANCE ECHO

BRUNCH (Coffee & Quiche)

mit CLAUDIA BOSSE,  
GABRIELLE CRAM, SANDRA  
MAN, OLIVER MARCHART und  
CHRIS STANDFEST sowie dem  
Team von IDEAL PARADISE

*Eintritt frei*

**SO 6. MÄRZ**  
13.00 h in TQW / Halle G

### **NIKOLAUS GANSTERER + MARIELLA GREIL + EMMA COCKER and guests**

*CHOREO-GRAPHIC FIGURES*

*Deviations from the Line*

**FR 11. MÄRZ**  
17.00 h in TQW / Studios

*Eintritt frei*

### **SYNÆSTHESIA<sup>3</sup>**

Tanzquartier Wien  
in Kooperation  
mit sound:frame



### **PLANNINGTOROCK**

(Human Level)

RYOJI IKEDA

NOÉ SOULIER

NITA. (sound:frame)

JEFTA VAN DINTHER + THIAGO  
GRANATO

JOJA + フーパ (V ARE)

LIQUID LOFT / CHRIS HARING

HIROAKI UMEDA

FERDINAND GLÜCK (GLOW)

CID RIM (LuckyMe, Affine Records)

**SA 12. MÄRZ**  
ab 19.30 h in TQW / Halle E

### **DIE LUST AM TEXT**

*Eine diskursive Ménage-à-trois*

**LILLO NEIN** mit

**LISA HINTERTEITHNER** und  
**PETER ZEILINGER**

*Eintritt frei*

**FR 18. MÄRZ**  
17.30 h in TQW / Studios

Bitte schalten Sie Ihre Mobiltelefone während der Vorstellung ab. Fotografieren und Filmen ist während der Vorstellung aus urheberrechtlichen Gründen nicht erlaubt. Das Tanzquartier Wien filmt zu Dokumentationszwecken und für seine Mediathek Vorführungen mit. Im Falle von Aufzeichnungen, Foto oder Filmaufnahmen erklärt sich der/ die BesucherIn damit einverstanden, dass die Aufnahmen entschädigungslos verwendet werden dürfen.

Museumsplatz 1, A-1070 Wien  
T +43-1-581 35 91  
tanzquartier@tqw.at, www.tqw.at

BUNDESKANZLERAMT  
ÖSTERREICH  
KULTUR



Co-funded by the  
Creative Europe  
Programme  
of the European Union



European  
Dancehouse  
Network



FALTER

DER STANDARD

ERSTE  
Mehrwert Sponsoring

WIEN  
KULTUR

**LAURENT CHÉTOUANE**  
*Considering | Accumulations*

*Österreichische Erstaufführung | TQW Koproduktion*

FR 19. FEB + SA 20. FEB  
19.30 h in TQW / Halle G

# EINFÜHRUNG

SA 20. FEB

18.45 h in TQW / Studios

Eintritt frei

Laurent Chéouanes neue Tanzproduktion bringt erstmals jene Schrift auf die Bühne, die schon seit Jahren das heimliche Movens seiner Choreografien ist, nämlich Heinrich von Kleists Erzählung *Über das Marionettentheater*.

*Was gilt es zu berücksichtigen, wenn wir tanzen? Unter welchen Umständen können und müssen wir uns bewegen, heute, in Zukunft oder schon seit langem, immer schon? Was ist das Unvermeidliche, in Anbetracht dessen wir jeden unserer Schritte machen, ob wir wollen oder nicht? Wenn uns Kleist in seiner Erzählung "Über das Marionettentheater" diesbezüglich eine Lehre erteilen sollte, dann ist es wohl die, dass jede unserer Regungen – noch vor jedem politischen, sozialen oder moralischen Umstand – zuallererst schlicht und einfach von einem beherrscht ist: von dem elementaren Gesetz der Schwerkraft. Die Freiheit des Menschen und auch seine Grazie stellen sich zuallererst ihr gegenüber.*

*Was also tun in Anbetracht dieser Kraft? Das ist die vielleicht einfachste und zugleich wichtigste Frage des Tanzes, in ihr verhandelt er den Menschen und gibt ihm eine Figur. Grob skizziert hat seine Geschichte vor allem zwei Antworten hervorgebracht: das Ballett hat der Schwerkraft das ideelle Streben nach oben, hin zur Schwerelosigkeit entgegengesetzt, der moderne und postmoderne Tanz haben die Schwere im Gegenteil bejaht, haben den Körper fallen lassen.*

Georg Döcker

# Vermehrt Schönes!

**Wir unterstützen auch**

die **Viennale – Vienna International Film Festival**.  
den **MehrWERT-Filmpreis**.  
die **Wiener Festwochen**.  
den **Konzertveranstalter Jeunesse**.  
das **Klangforum Wien**.  
**Wien Modern – Festival für Neue Musik**.  
den **Kompositionspreis für Neue Musik**.  
das **Gustav Mahler Jugendorchester**.  
den **Zyklus Jazz im Konzerthaus**.  
die **Secession**.  
den **Kunstverein das weisse haus**.  
das **Österreichische Museum für Volkskunde**.  
das **ZOOM Kindermuseum**.  
das **internationale Kinderfilmfestival**.  
**Tricky Women – International Animation Film Festival**.  
das **Tanzquartier Wien**.  
die **Vienna Design Week**.  
den **MehrWERT-Designpreis**.  
das **Architekturzentrum Wien**.  
die **Caritas**.  
das **Hilfswerk Österreich**.  
die **Gedenkstätte Yad Vashem**.  
den **Verein lobby.16**.  
die **Friedensflotte mirno more**.  
die **Aktion Hunger auf Kunst & Kultur**.  
u.v.m.

**ERSTE**   
BANK

*MehrWERT Sponsoring*

# LAURENT CHÉTOUANE

## *Considering | Accumulations*

Dauer: 90 Minuten

ÜBER DAS MARIONETTENTHEATER – In insgesamt vier Teilen – parallel zu Kleists nacheinander veröffentlichten Kapiteln seiner Erzählung in den Berliner Abendblättern 1810 – lässt Laurent Chétouane seine Tänzerin Gökce Senem Oğultekin und seinen Tänzer Mikael Marklund eine andere Form der Schwerkraft erkunden.

Statt in die Höhe zu streben oder die Gravitation zu betonen, versucht Chétouanes Choreografie, den Körper taumelnd zu öffnen. Die Glieder und der Geist stehen nicht mehr im hierarchischen Verhältnis der Konsequenz zueinander, sie verschmelzen im naturgesetzlichen Gleichgewichtssinn, den Kleist als „Seele des Tänzers“ beschreibt. In Verortungslosigkeit beginnend, finden verzückt, gar unschuldig, beide Körper auf der Beckett'schen Bühne zueinander. Auf ihr steht, anstatt eines Baumes, nur ein Flügel, von dem Pianist Mathias Halvorsen anfangs noch Charles Ives erklingen ließ.

Was Kleist den Bewegungen der Marionetten nachsagt, transformiert sich in den Leibern zu einer analogen, geheimnisvollen Mechanik. Während aus den Lautsprechern Kleists Text, gelesen von dem Schauspieler Johann Jürgens, ertönt, ziehen Oğultekin und Marklund Kreise umeinander. Irrelevant erscheint die Frage, ob beide an Schnüren hängen, ob sie ihre eigenen Glieder bewegen, Narziss oder Bär nachahmen. Der Dualismus von leicht und schwer löst sich mit jeder anmutigen Bewegung frohlockend zur Musik von Johann Sebastian Bach weiter auf. Es wirkt fast so, als würden sie den Boden nur streifen. „So findet sich auch, wenn die Erkenntnis gleichsam durch ein Unendliches gegangen ist, die Grazie wieder ein.“

-  
CHOREOGRAFIE: Laurent Chétouane

TANZ: Mikael Marklund, Gökce Senem Oğultekin

MUSIK: Mathias Halvorsen

ERZÄHLER: Johann Jürgens

DRAMATURGIE: Georg Döcker

LICHT: Stefan Riccius

TONBEARBEITUNG UND KLANKONZEPT: Johann Günther

ASSISTENZ CHOREOGRAFIE: Lisa Blöchle

PRODUKTION: Christine Kammer und Hendrik Unger

Herzlichen Dank an Jörg Lehmann, Regina Menzel, Markus Joss, Lars Rebehn, Tomás Correa, Katharina Bruderhofer und den Stroemfeld Verlag

PRODUKTION: Pas de deux GbR.

KOPRODUKTION: La Commune Aubervilliers, Tanzquartier Wien, HAU Hebbel am Ufer

GEFÖRDERT DURCH: die Basisförderung Berlin/ Der Regierende Bürgermeister von Berlin – Senatskanzlei – Kulturelle Angelegenheiten und vom Fonds Darstellende Künste e.V./ 3-jährige Konzeptionsförderung aus Mitteln des Bundes.

Mit freundlicher Unterstützung von Dock11/ Eden\*\*\*\*\* Berlin

KOMPOSITIONEN: Piano Sonata No. 1 (5/5) von Charles Ives, Variationen op. 27 von Anton Webern, Phasma von Beat Furrer, Variations sérieuses op. 54 von Felix

Mendelssohn Barthold, Partita I (1–3), BWV 825 von Johann Sebastian Bach

## LAURENT CHÉTOUANE

wurde 1973 in Soyaux, Frankreich, geboren und ist Regisseur und Choreograf. Nach einem Ingenieurstudium absolvierte er ein Studium der Theaterwissenschaft an der Sorbonne in Paris und ein Studium der Theaterregie an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main. Seit 2000 realisiert er zahlreiche Inszenierungen an großen Bühnen, u.a. in Hamburg, München, Weimar, Köln, Athen, Oslo und Zürich, seit 2006 zudem auch Tanz-Projekte mit internationalen Gastspielen in Frankreich, Holland, Belgien, Österreich, Türkei, Norwegen, der Schweiz, Italien und Russland. Außerdem ist er seit vielen Jahren als Gastdozent und Gastprofessor an künstlerischen Hochschulen und Universitäten tätig, u.a. in Berlin, Bochum, Frankfurt, Gießen, Hamburg, Leipzig und Oslo. 2010 erhielt Chétouane die *Wild Card* der RUHR.2010 und 2008 den Förderpreis des Landes Nordrhein-Westfalen für hervorragende junge Künstler.

*[www.laurentchetouane.com](http://www.laurentchetouane.com)*

Nach fünfjähriger Digitalisierung und Katalogisierung sämtlicher Aufzeichnungen am Tanzquartier Wien seit seiner Gründung – unterstützt von Student\_innen der Theater-, Film- und Medienwissenschaft (Universität Wien) und dem Institut für Creative Media Technologies der Fachhochschule St. Pölten – macht das Tanzquartier Wien ein singuläres kulturelles Erbe der Öffentlichkeit zugänglich. Ein Teilbereich umfasst das TANZQUARTIER WIEN ONLINE-ARCHIV, das derzeit ca. 300 Mitschnitte von Performances, Vorträgen, Lecture-Performances, Künstler\_Innengesprächen sowie Research-Formaten beinhaltet, die in den letzten 14 Jahren am Tanzquartier Wien stattfanden. Dieser Online-Bestand wird laufend erweitert, wobei das vollständige Videoarchiv nach wie vor im Theorie- und Medienzentrum des TQW eingesehen werden kann.

## WATCHLIST - Empfehlungen der Woche:

- ▶ LAURENT CHÉTOUANE - *SOLISTENENSEMBLE KALEIDOSKOP BACH | PASSION | JOHANNES* (2015)
- ▶ LAURENT CHÉTOUANE - *15 Variationen über das Offene* (2014)
- ▶ MICHAEL HAGNER, LAURENT CHÉTOUANE - *Wissenschaft und Demokratie | Tanz und Demokratie* (2012)
- ▶ LAURENT CHÉTOUANE - *Hommage an das Zaudern*. Im Rahmen von: SCORES No4: *under protest* (2011)
- ▶ LAURENT CHÉTOUANE - *horizon(s)* (2011)
- ▶ LAURENT CHÉTOUANE - *Tanzstück #4 : leben wollen* (2010)